

## **Bericht des Fraktionspräsidiums für den Zeitraum vom November 2011 bis November 2012**

Herr Präsident

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Nachdem die Gemeindestrukturreform mittlerweile abgeschlossen ist, hat sich im Parlamentsbetrieb eine gewisse Normalität eingestellt. Die Arbeitslast ist gegenüber den letzten Jahren gesunken, wir haben etwas mehr Luft für die politische Arbeit. Das zeigt sich bspw. insbesondere daran, dass die Vorlagen für die diesjährige Landsgemeinde allesamt rechtzeitig aus dem Regierungsrat und aus den vorberatenden Kommissionen in den Landrat kamen. So blieb ausreichend Zeit, um sich mit den Vorlagen im Detail auseinander zu setzen.

Zugleich hat sich aber bspw. der Aufwand für die Erstellung der zahlreichen Vernehmlassungsantworten deutlich erhöht. Dazu zählen auch bspw. Vorvernehmlassungen aus den Departementen, bei welchen bei den Teilnehmern zunächst einmal der Puls gefühlt werden soll. Das ist eine nicht zu unterschätzende Tendenz und für die politische Arbeit auch nicht ganz ungefährlich.

Nachdem die Memorialsanträge im Bereich öV 2011 abgelehnt wurden, so können wir doch erfreut feststellen, dass die Landsgemeinde 2012 mit klarer Mehrheit, einem Ausbau des öffentlichen Verkehrs und dem Beitritt zu einem Tarifverbund zugestimmt hat. Allen, die sich für diese Anliegen eingesetzt haben, sei das Engagement herzlichst verdankt. Wir haben an der Landsgemeinde zwar nicht an vorderster Front gekämpft. Doch sind bei den wichtigen Vorlagen, viele unserer Anliegen direkt über die Fraktionsarbeit eingeflossen. Dennoch müssen wir uns überlegen, künftig die Bühne der Landsgemeinde wieder besser zu nutzen, um den Wählern unsere Köpfe und unser Engagement in Erinnerung zu rufen.

Wie schon vorstehend erwähnt, haben sich verschiedene Fraktionsmitglieder immer wieder bei der Erarbeitung von Vernehmlassungsantworten engagiert. Diese Arbeit ist sehr wichtig. Wir können feststellen, dass unsere Anliegen durchaus in die späteren Vorlagen Eingang finden. Darum wird es auch weiterhin nötig sein, trotz zeitweiliger Belastung aus-

reichend Zeit für die bedeutsame Arbeit einzuplanen. Ich danke allen, die sich jeweils auch kurzfristig zur Verfügung stellen und einsetzen.

Im abgelaufenen Jahr erfuhr unsere Fraktion eine deutliche Frischzellenkur. Am 7. Dezember 2011 wurde Marco Kistler als Nachfolger von Christoph Zürcher vereidigt. Ihm folgte am 27. Juni 2012 Jacques Marti als Nachfolger von Hanspeter Toggenburger. Ich bedanke mich bei den verdienten Ratsmitgliedern Christoph und Hanspeter für ihre langjährige und ausgezeichnete Arbeit im Dienste der Fraktion und zum Wohl der Partei. Unseren Jungparlamentariern wünsche ich die nötige Kraft und das erforderliche Durchhaltevermögen und eine gewisse Leichtigkeit bei ihrer Tätigkeit.

Bereits ist die Halbzeit der Legislatur vorbei. Für unseren Wahlkampf hatten wir drei Themen schwergewichtig thematisiert. Zum einen war dies der Bereich medizinische Versorgung. Weiter haben wir im Bereich Tourismus einen Schwerpunkt gesetzt. Und auch das Thema Energie haben wir uns auf die Fahne geschrieben.

Wie sieht nun unsere Halbzeitbilanz aus? Der Tourismus erhielt, nicht zuletzt dank unserem Postulat, einen entscheidenden Schub. Der Tourismuskonzeptfonds ist geäuft, das Produktmanagement eingesetzt. Bereits sind erste Gemeinsamkeiten erkennbar. Die Richtung stimmt, wir bleiben am Ball. Im Energiebereich haben wir ausführlich und erfolgreich zum Kantonalen Energiekonzept Stellung bezogen. Praktisch alle unserer Anliegen, sind im Konzept in die Handlungsanweisungen eingeflossen. Es wird nun darum gehen, eine Strategie zu entwickeln, dieses wichtige Thema zu bearbeiten. Der Bereich Gesundheitsversorgung ist aus der Sicht der Fraktionsarbeit schwer zu beeinflussen. Es bestehen zu viele Abhängigkeiten, um hier ganz konkret thematische Schwerpunkte zu setzen. Nichts desto trotz werden wir die Augen offen halten und uns bei sich abzeichnenden Veränderungen in Erinnerung rufen. Die Fraktion wird sich über den Winter an einer speziellen Zusammenkunft einmal über das bisher erreichte und die weiteren Schritte der Legislaturschwerpunkte unterhalten.

Die Fraktion hat im vergangenen Jahr folgende Vorstösse eingereicht:

- Interpellation zum Thema Auswirkung des Bausparens auf die Kantonsfinanzen im Zusammenhang mit der eidgenössischen Volksabstimmung vom März 2012
- Postulat zum Thema Glarner Tourismus
- Motion zum Thema fairer Frankenkurs der Schweizerischen Nationalbank

Einzelne aus unserer Fraktion haben alleine oder mit weiteren Mitgliedern des Landrats Vorstösse eingereicht.

- Motion Reni Grassi und Mitunterzeichner für ein Kantonales Familienleitbild
- Postulat Thomi Kistler zur Erstellung eines Berichtes über die Situation bei der Kantonalen Pensionskasse
- Postulat Hans Peter Spälti und Mitunterzeichner für ein Kantonales Sportanlagenkonzept
- Interpellation Thomi Kistler zur Risikosituation bei der Glarner Kantonalbank

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ihr seht, dass wir uns nach Kräften als Fraktion, aber auch als Einzelmitglieder engagieren, um unseren Kanton vorwärts zu bringen, auf mögliche Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, für unsere Anliegen zu kämpfen. Die Landratsarbeit hat sich gegenüber früher wesentlich verändert. Waren einst ad hoc zusammengesetzte Kommissionen am Werk, so sind es heute die neuen, ständigen Kommissionen, welche die Geschäfte vorbereiten. Es ist jetzt noch wichtiger geworden, die Anliegen direkt in die Kommissionsarbeit einfliessen zu lassen. Die Vorlagen werden ständig komplizierter und dadurch in der Bearbeitung auch schwieriger. Umso mehr muss das Augenmerk auf eine seriöse Kommissionsarbeit gelegt werden. Inputs aus der Fraktion an die jeweiligen Mitglieder können dabei helfen, die teilweise erhebliche Arbeitsbelastung zu mildern. Mit dem Einsatz ständiger Kommissionen ist zwar eine Rhythmisierung eingetreten, dafür hat meiner Meinung nach im Plenum die Spontaneität etwas abgenommen, was ich schade finde.

Ein wichtiges Anliegen unserer Fraktion ist dagegen mittlerweile auch umgesetzt. Lange haben wir auf das Öffentlichkeitsprinzip gepocht. Heute finden sich die Unterlagen, Protokolle usw. auf der Website des Kantons. Dafür sind wir dankbar. Ebenso verfügen die Ratsmitglieder heute über einen Extranetzgang und haben so die Möglichkeit erhalten alle Akten von Kommissionen, in denen sie tätig oder Ersatzmitglied sind, einzusehen und damit zu arbeiten. Das ist ein wichtiger und grosser Fortschritt für die Ratsarbeit.

Abschliessend möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen der Fraktion ganz herzlich für ihr Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung danken. In verschiedenen Fragen dürfen wir uns weiterhin nicht davor scheuen, mit Gleichgesinnten aus anderen Fraktionen Seilschaften zu bilden. Immerhin geht es ja bei vielen Fragen um das Wohl und die Entwicklung unseres Kantons. Ich bin überzeugt, wenn wir uns auf diesem Weg weiter entwickeln, werden wir auch in Zukunft in verschiedenen Fragen Mehrheiten finden.

Es wartet in den kommenden Monaten eine Vielzahl von Themen und Aufgaben, welche weiterhin unsere ganze Aufmerksamkeit benötigen. Wir werden versuchen, zielgerichtet und mit der nötigen Sachkenntnis, aber auch mit Skepsis die Vorlagen zu behandeln und unsere Positionen zu beziehen, getreu der Bauernregel; wenn's im November donnern tut, wird das nächste Jahr sicher gut.

Netstal, 09. November 2012

H.P. Spälti